Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Titelblatt

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Visual Library

JAHRBUCH
für das Oldenburger Münsterland
1976

Herausgegeben
vom Heimatbund für das Oldenburger Münsterland

Bearbeitet von Franz Dwertmann - Franz Hellbernd
Franz Kramer - Dr. Helmut Ottenjann - Alwin Schomaker

VERLAG: VECHTAER DRUCKEREI UND VERLAG GmbH, VECHTA

Landesbibliothek Oldenburg

Dieses Jahrbuch wurde gedruckt mit Unterstützung:

Landkreis Cloppenburg
Landkreis Vechta
Oldenburgische Landschaft

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck in jeglicher Form nur mit schriftlicher Genehmigung des Redaktionsausschusses.

Druck: Vechtaer Druckerei und Verlag GmbH, Vechta.

Landesbibliothek Oldenburg

Der Kardinal aus dem Oldenburger Münsterland

Zum Gedenken an Clemens August Graf von Galen Bischof von Münster 1933 - 1946

Von Hans Schlömer

Im Jahre 1976 sind 30 Jahre verflossen, da der Bischof von Münster, Clemens August Kardinal von Galen, am 22. März 1946 für immer seine Augen schloß. Im Februar zuvor war er zusammen mit zwei anderen deutschen Bischöfen von Papst Pius XII. in das Kardinalskollegium berufen worden. Aus Rom zurückgekehrt, hielt er am 16. März seinen feierlichen Einzug in Münster als erster Kardinal auf dem Bischofsstuhl des hl. Ludger. Wenige Tage später wurde er ernstlich krank, so daß eine Operation erforderlich wurde. Alle ärztliche Kunst konnte den Schwerkranken nicht retten, der in den Nachmittagsstunden des 22. März dann seine Seele in die Hände seines Schöpfers zurückgab. So mag es angebracht sein, dem Andenken an diesen großen Sohn des Oldenburger Landes, der als der „Löwe von Münster" in die Geschichte eingegangen ist, im Jahrbuch 1976 die nachfolgenden Zeilen zu widmen. Dabei verfolgt der Verfasser nicht die Absicht, einen vollständigen Überblick über Leben und Werk dieses großen Gottesmannes zu geben, — es sollen nur seine Herkunft aus dem Oldenburger Münsterland und seine lebenslang bewahrte Anhänglichkeit an seine Heimat herausgestellt werden. Gleichzeitig soll auch geschildert werden, welche Ereignisse während seiner bischöflichen Amtszeit im Hinblick auf den zum Bistum Münster gehörigen Offizialatsbezirk Oldenburg ihn immer wieder mit seiner alten Heimat in Verbindung brachten. Auch hierbei kann keine erschöpfende Darstellung erwartet werden, zumal neuere, noch nicht voll ausgewertete Aktenfunde Manches in neuem Licht erscheinen lassen.

Clemens August Graf von Galen wurde als elftes von dreizehn Kindern des Ehepaares Ferdinand Graf von Galen und Elisabeth geb. Reichsgräfin von Spee am 16. März 1878 auf Burg Dinklage geboren und drei Tage später getauft. Vier von den Geschwistern starben schon im Kindesalter. Mit seinem fast zwei Jahre jüngeren Bruder Franz verband ihn zeitlebens eine besondere Zuneigung. Sie galten in der Familie und später in den Schuljahren als unzertrennlich. Der ältere, der sich bis zu seiner Bischofsernennung nur „Clemens" nannte, hieß unter den Geschwistern „Clau", während für Bruder Franz der Name „Strick" in Gebrauch war. Wie damals in adligen Familien üblich, erhielten sie ihre erste Schulbildung durch einen Privatlehrer, den späteren Dinklager Rektor Wilhelm Ahrens, der seinen Lebensabend später in Vechta verbrachte und von beiden Brüdern hoch verehrt wurde.

Wenige Wochen nach der Feier der ersten Hl. Kommunion am 27. April 1890 kamen die Brüder im Mai auf das berühmte Jesuiten-Gymnasium „Stella Matutina", im österreichischen Feldkirch (Voralberg) gelegen. Hier blieben sie bis zum Sommer 1894, um dann die beiden Prima-Jahre am Gymnasium Antonianum in Vechta zu absolvieren, weil die Abschlußprüfung des Jesuiten-Gymnasiums damals in Deutschland nicht anerkannt wur-

Landesbibliothek Oldenburg